

Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Florian Siekmann, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Johannes Becher, Cemal Bozoglu, Dr. Martin Runge, Toni Schuberl, Ursula Sowa, Dr. Sabine Weigand** und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Europäischer Schüler- und Jugendaustausch für alle I: Internationale Koordinator*innen einführen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Modellprojekt zur Einführung von Internationalen Koordinator*innen an beruflichen und allgemeinbildenden Schulen in Bayern zu erproben und zu evaluieren. Internationale Koordinator*innen sind Lehrkräfte, die mit einem festen Anteil ihrer Arbeitszeit für internationalen Austausch freigestellt sind und somit europäischen Austausch an ihrer Schule verankern und verstetigen.

Begründung:

Die Expert*innenanhörung am 04.02.20 zum internationalen Schüler- und Jugendaustausch im Europaausschuss des Landtags zeigte: Ob eine Schule einen Schüleraustausch anbietet, hängt vom persönlichen Engagement einzelner Lehrkräfte ab, die Austausch oftmals in ihrer Freizeit organisieren. Die positiven Wirkungen einer Austauscherfahrung für Jugendliche sind zahlreich belegt - Offenheit, soziale Kompetenzen werden ebenso wie das Selbstvertrauen gestärkt. Austausch darf deshalb keine Privatsache unserer Lehrer*innen sein, sondern sollte in allen Schulen verankert werden. Mit der Einführung von Anrechnungsstunden für Lehrkräfte, die an ihrer Schule als Internationalen Koordinator*innen fungieren, wird diese Herausforderung gelöst. Internationale Koordinator*innen sind Lehrkräfte, die mit einem festen Anteil ihrer Arbeitszeit für internationalen Austausch freigestellt sind. Sie nehmen an Fortbildungen zum Thema teil, vernetzen sich in der Förderlandschaft und mit außerschulischen Bildungsakteuren in diesem Bereich, stellen Förderanträge und bahnen Schulpartnerschaften an. Sie entwickeln sich so zu kompetenten Berater*innen des Kollegiums und sorgen für eine Verstetigung und Verankerung von europäischem Austausch an ihrer Schule. Insgesamt wird das bestehende Engagement von Lehrkräften im Austausch mit dieser Maßnahme gewürdigt, sie werden entlastet und es wird ein Anreiz dafür geschaffen, auch an Schulen diese Koordinationsfunktion einzurichten, die bislang noch keine Austauschprojekte anbieten. Dieser Anreiz ist insbesondere für bayerische Real- und Mittelschulen entscheidend: Nur ein Bruchteil des bestehenden Schüleraustauschs in Bayern findet an diesen Schulformen statt (13% an Realschulen, 3% an Mittelschulen). Mit der Einführung von Internationalen Koordinator*innen wird vor diesem Hintergrund auch ein Beitrag

dazu geleistet, diese Bildungsungerechtigkeit zu beseitigen und möglichst allen Schüler*innen die Chance auf eine europäische Austauschfahrt zu eröffnen.

Gleichzeitig wird mit internationalen Koordinator*innen eine tragfähige Struktur geschaffen, die es besser ermöglicht, bestehende Fördertöpfe - beispielsweise Erasmus+ - abzurufen. Hierbei kann München als Vorbild dienen: Derzeit können in der Landeshauptstadt mit 50 Anrechnungstunden an Berufsschulen jährlich 1,5-2 Mio. € an Erasmus-Mitteln eingeworben werden.